

## Platen, August von: XxII (1828)

- 1 Was ihn wieder hat befangen, ist ein Becher Wein ge-
- 2 Frühlingshauch aus goldnen Locken lockte mich in ehr'ne
- 3 Denn ihr Anbeginn ist Irrthum, und ihr Ende Pein
- 4 An bemalten Schaugerichten wollt' ich meinen Hunger
- 5 Aber was mir Brod geschienen ist ein kalter Stein ge-
- 6 Gold und Silber wollt' ich fördern auf im Traum ge-
- 7 Aber was ich ausgegraben ist ein morsch Gebein gewesen.
- 8 Will mich dennoch, aus der Ferne, deine Huld und
- 9 Soll mir theurer seyn die Trennung, als es der Verein
- 10 Flattersinnig, unbeständig ließ ich zwar das Auge schweifen,
- 11 Doch es ist das Herz im Stillen, ganz im Stillen, dein
- 12 Was zu dir mich hingezogen, war Geschick und Gegenliebe,
- 13 Was an Jene mich gefesselt, ist ein falscher Schein ge-
- 14 Richte nicht zu streng die Lieder, die ich nicht an dich
- 15 Freylich, solcher Lieder würdig wärest du ganz allein ge-

(Textopus: XxII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8843>)